

Drei Jahrzehnte St. Galler Tourismus : der scheidende Verkehrsdirektor erzählt

Autor(en): **Boos, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gallus-Stadt : Jahrbuch der Stadt St. Gallen**

Band (Jahr): **49 (1991)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-948428>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Drei Jahrzehnte St.Galler Tourismus

Der scheidende Verkehrsdirektor erzählt

Was sind schon dreissig Jahre Tourismusgeschichte einer Stadt, die mit der Pilgerreise des irischen Mönchs Gallus im siebten Jahrhundert begann und zur Zeit der Hochblüte der Benediktinerabtei kirchliche Würdenträger aus ganz Europa, prominente Gäste aus Königs- und Fürstenhäusern ebenso wie einfache Wanderer und Passanten beherbergte?

100 Jahre Verkehrsverein (1890–1990)

In dankbarer Erinnerung an die grossen Zeiten des Klosters und der Stadt St.Gallen beschränke ich mich auf die ersten hundert Jahre des Verkehrsvereins der Stadt St.Gallen. Dr. Walter Kesselring, Verfasser der historischen Festschrift, früherer Direktor der Bodensee-Toggenburg-Bahn und Präsident des Verkehrsvereins, hat diese Epoche neu aufleben lassen und sie in spannender Folge nacherzählt. Seit der Gründung des Vereins setzten sich immer wieder weitsichtige und zukunftsgläubige St.Galler für den Fremdenverkehr ein. Ein Initiativkomitee «Pro St.Gallen» verhalf ihm während des letzten Weltkrieges zum endgültigen Durchbruch.

Erster St.Galler Verkehrsdirektor

Mit der Wahl von Armin Moser zum ersten vollamtlichen Verkehrsdirektor erhielt ein ausgewiesener Verkehrs- und Fremdenverkehrsfachmann Gelegenheit, der Stadt St.Gallen zu touristischem Ansehen zu verhelfen. Er hatte die Sporen bei der Schweizerischen Verkehrszentrale in Wien, Paris, Berlin, London und Stockholm abverdient und seine Aufgabe mit Talent und Charme erfüllt. So fand die «Stadt im Grünen



Zwei Generationen Verkehrsdirektoren: Armin Moser (1949 - 1972) und Werner Boos (1972 - 1990).

Ring» bald einmal Anerkennung im nationalen und internationalen Tourismus. Wachsendes Fremdenverkehrsbewusstsein, touristische Zusammenschlüsse und Verbindungen über die Landesgrenzen hinaus sowie massgebende Interessenvertretung bei bedeutenden in- und ausländischen Tourismusstellen kennzeichneten die Tätigkeit Armin Mosers von 1945 bis 1972. Unter seiner Führung wurde auch die vom St.Galler Verkehrsbüro betreute gemeinsame Geschäftsstelle für die kantonalen und regionalen Tourismusorganisationen, Fremdenverkehrsverband des Kantons St.Gallen und Verkehrsverband Ostschweiz, eröffnet.

Konsolidierung und Weiterausbau

Zehn Jahre «Schule Armin Moser» erleichterten mir die verantwortungsreiche Nachfolge. Es galt, nach einer ersten Phase der Konsolidierung, auf einem gesunden Fundament aufbauend, neue Ideen zu verwirklichen. Im Vordergrund 90

stand die Förderung von St.Gallen als Kongress- und Messestadt. Die neuen Hallen der Olma mit modernen Kongress-einrichtungen, die erweiterte Hochschule sowie die vielseitig verwendbare Sporthalle Kreuzbleiche schufen und bilden heute noch ideale Voraussetzungen dazu. Dass St.Gallen längst nicht mehr «in Winterthur aufhört», kam in den achtziger Jahren mit der Eröffnung des Flughafenbahnhofs Zürich-Kloten, den stündlichen Intercity-Zügen und dem Anschluss an das Nationalstrassennetz deutlich zum Ausdruck. Mit der Schaffung des vielbeachteten Prospekts «Airport St.Gallen» sprengten wir für einmal die sprichwörtliche Bescheidenheit der St.Galler.

Das Marketinginstrumentarium wurde, von Marktforschung und Statistiken ausgehend, über Prospekte, Inserate, Plakate, Videofilme, Fotos, Werbereisen und Ausstellungen ständig erweitert. Theaterarrangement, Städteplausch und ein eigenes Verkaufshandbuch sind Beispiele für die aktive Verkaufsförderung. Der Öffentlichkeitsarbeit in Form von wöchentlichen Radiosendungen, monatlichen Presse-Bulletins, Veranstaltungskalendern, Wochenprogrammen und intensiven Kontakten mit den Medien wurde besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Im Dienste der Bevölkerung

Vermehrt setzte sich der Verkehrsverein in den letzten Jahren auch zum Wohle der eigenen Bevölkerung ein. Nebst der Auskunftserteilung im Verkehrsbüro – fast die Hälfte der Besucher sind St.Gallerinnen und St.Galler – wurden Stadtführerinnen ausgebildet, Stadtrundfahrten und Stadtrundgänge durchgeführt und verschiedene Veranstaltungen in Eigenregie oder mit Partnern organisiert. Erwähnt seien Sommerprogramme für Gäste und Daheimgebliebene, St.Galler-Parties sowie die zur Tradition gewordenen St.Galler Feste unter dem Präsidium unseres langjährigen Vizedirektors Kurt Kern. Zu den weiteren Dienstleistungen zählen Mitarbeit in Sonderkommissionen, Organisationskomitees von Veranstaltungen, Kongressen und Tagungen, Vertretung in regionalen,

För üseri Stadt



Ja, so heißt unsere Aktion. Eine Aktion für unser St. Gallen. Eine Aktion, mit der wir das fördern wollen, was St. Gallen ausmacht, was wir in St. Gallen besonders lieben. Nicht einfach, weil wir darauf stolz sind, sondern weil wir überzeugt sind, daß es die Stadt St. Gallen verdient, im In- und Ausland bekanntgemacht zu werden. Das ist unsere Aufgabe. Eine Aufgabe, die uns begeistert und für die wir Sie begeistern möchten. Wir - der Verkehrsverein St. Gallen. Ein Verein mit gegenwärtig 1200 Mitgliedern. Mit unserer Unterstützung würden wir größer und stärker werden, um noch mehr für St. Gallen zu leisten. Wir suchen also weitere Mitglieder mit Enthusiasmus für unsere Stadt. Gibt es überhaupt andere Mitglieder als solche mit Herz für Ihre Stadt? Nein! - Durchgehen Sie mit uns die folgenden «Anhangschildechen», die zeigen, wofür wir uns einsetzen, wofür wir - Sie und wir vom Verkehrsverein - uns einsetzen müssen und wollen, weil wir unsere Stadt St. Gallen lieben.

St. Gallen als Kongress-Stadt



In St. Gallen sind die besten Räumlichkeiten, die wir für die Verfügung stellen können. Hochschule oder das Theater, ein ideale Voraussetzung für die internationale Tagung und Geographen, in der Herbermann. Manach anderer internationaler Kongress als Kongressstadt. Die Überlegung fällt die über der wichtigsten Verkehrsvereine für

St. Gallen am

Einlegen in St. Gallen als einfach hat in den Spezialverkehr wird zum St. Gallen haben v. Manach andere sprechen die abhangung zu Metroverkehr zu ein Zentrum haben. Ande

St. Gallen und seine Schulen



Das ist ein Ruf, der weit über die Grenzen der Stadt hinausgeht. Denken Sie in diesem Zusammenhang vor allem auch an die nat'

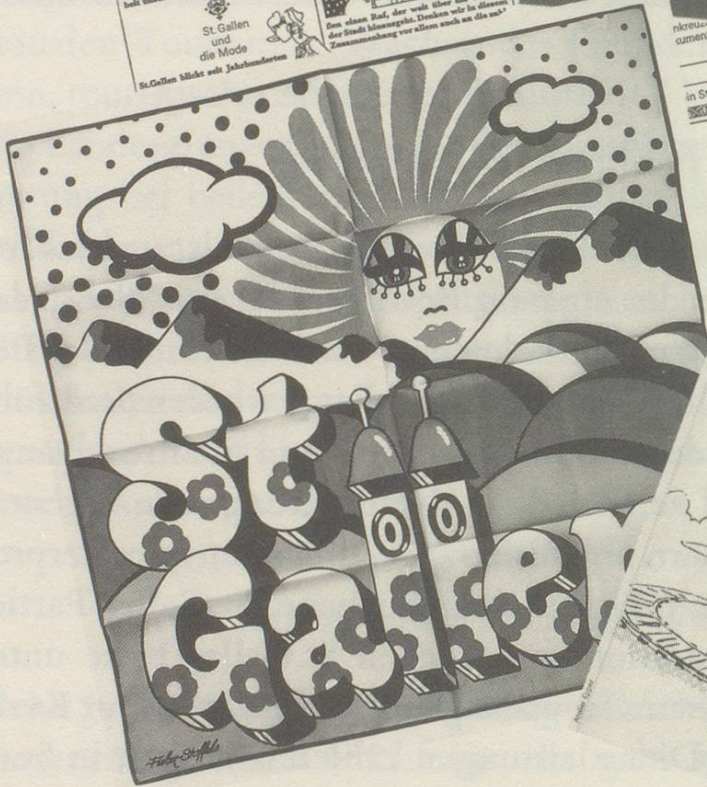
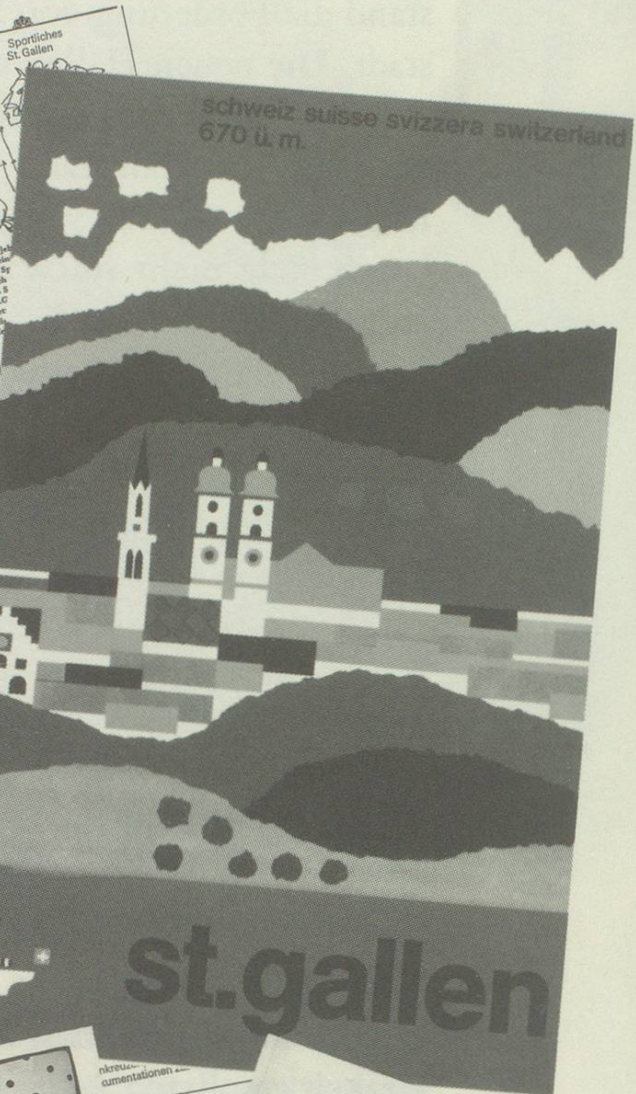
St. Gallen als Kulturzentrum



Das Kulturbewusstsein schenkt die Stadt auch heute aus. Nehmen wir das schweizerische Theater als Beispiel. Eine der schönsten Zentren Europas. Ein solches Theater spielt für eine Stadt. - Niemand will in diesem Zusammenhang noch das veraltete musikalische Leben und unsere Museen. Das internationale Geistes St. Gallen im In- und Ausland bekanntgemachen, gehört zur Arbeit unseres Verkehrsvereins.

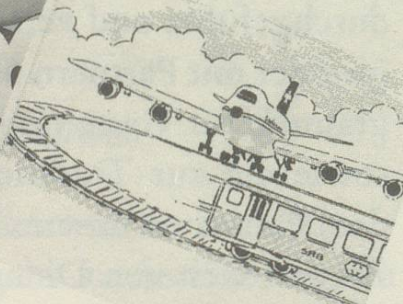
St. Gallen und die Mode

St. Gallen blüht seit Jahrhunderten



in St. Gallen, Bahnhofstr. 1

«Airport St. Gallen!»
Switzerland



nationalen und internationalen Fremdenverkehrsorganisationen, Vorbereitung und Durchführung von Gruppenreisen, Betreuung von Gästen, Medienvertretern und Reisevermittlern sowie verschiedene Sekretariatsarbeiten.

Jubiläums-Aktionen

In der Jubiläums-Festschrift sind zahlreiche dieser Aktivitäten aufgeführt. Sie waren nicht Selbstzweck oder wurden um der Feste willen veranstaltet, sondern stärkten den Verkehrsverein als touristischen Botschafter unserer Stadt und stellten die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung des Tourismus und die vielseitigen Dienstleistungsmöglichkeiten des Verkehrsvereins unter Beweis. Höhepunkte im Jubiläumsjahr waren die vielbeachtete Ausstellung «St.Gallen als Reiseziel – einst und heute» an der Offa mit einem glanzvollen St.Galler-Abend und einer Jubiläums-Tombola, die aktive Beteiligung am Kinderfest, das unvergessliche Bahnhofplatz-Fest für die grosse Verkehrsvereinsfamilie mit dem «Tag der offenen Türe» im neugestalteten Verkehrsbüro und das Mitarbeiter-treffen mit den ebenfalls hundertjährigen Verkehrsvereinen Basel und Bern. Festlich gestaltet wurde auch die Jubiläums-Generalversammlung im Kongresshaus Schützengarten mit der Festansprache von Biga-Direktor Dr. Klaus Hug, Gratulationsadressen von Regierungsrat Karl Mätzler, Stadtammann Dr. Heinz Christen und SVZ-Direktor Walter Leu. Stadtmusik, St.Galler Metzger, Bäcker und Konditoren trugen zum Gelingen bei. Mit diesen Jubiläumsveranstaltungen konnte auch den Forderungen des einsatzfreudigen Vereinspräsidenten Dr. Hans Hurni nach umfassenden Informationen über unsere Aufgaben und Zielsetzungen und Förderung des Tourismusverständnisses in der Bevölkerung entsprochen werden.

Verkehrsbüro im neuen Kleid

93 Eine bleibende Erinnerung an das Jubiläumsjahr bilden zweifellos Umbau und Vergrösserung des Verkehrsbüros im Verwaltungsgebäude der Bodensee-Toggenburg-Bahn (BT) am



Das renovierte Verkehrsbüro mit dem neuen BT-Reisebüro.

Bahnhofplatz. Im Verlauf der Jahrzehnte wurden Tausende von Besuchern beraten und mit Auskünften bedient. Während einiger Jahre genoss hier auch die erste Ostschweizer Programmstelle von Radio DRS Gastrecht. Zunehmender Publikumsverkehr und wachsende Ansprüche an die Geschäftsstelle riefen nach einer räumlichen Erweiterung. Die Realisierung ist vor allem der BT als kooperativer und unternehmungsfreudiger Hauseigentümerin zu verdanken. Die glückliche Lösung wurde dem Charakter der bestehenden Jugendstilräume gerecht und ermöglichte der BT eine attraktive Angebotserweiterung durch ein eigenes Reisebüro.

Reminiszenzen

Mit dem Abschluss des Jubiläumsjahres und dem nach siebenmonatigem «Exil» erfolgten Wiedereinzug ins renovierte Verkehrsbüro neigt sich meine fast dreissigjährige Tätigkeit im Dienste des Verkehrsvereins dem Ende zu. Rückblickend ist die Zeit wie im Fluge vergangen. Es gab viele Höhepunkte, doch auch Rückschläge, welche jedoch von positiven Ereignissen bei weitem überstrahlt wurden. Zu den Glanzlichtern zählten zweifellos die erwähnten St.Galler Feste, die beiden «Eidgenössischen» der Schwinger und der Jodler unter dem Präsidium von alt Stadtrat Dr. Urs Flückiger, die Internationalen Pferdesporttage, zwei erstmals in St.Gallen durchgeführte Daviscup-Begegnungen im Tennis sowie die «Rencontres der jungen Mode». Eine besondere Ehre bedeutete die Betreuung der Bundesratsschulreisen in den Präsidentenjahren von Bundesrat Dr. Kurt Furgler und die Organisation des österreichisch-schweizerischen Bundespräsidententreffens Kirchschräger-Furgler in St.Gallen. Unauslöschlich bleibt die Erinnerung an den Besuch mit Landammann August Schmuki beim Bürgermeister Chicagos, Mayor Richard J. Daley, anlässlich des Swissair-Eröffnungsfluges der DC-10. Besonders gerne erinnere ich mich auch an die Betreuung des weiblichen Lordmayors von Westminster, des grössten Stadtteils von London, an den Empfang des Fürstenpaares von Liechtenstein sowie den Besuch von Antonio Samaranch,



Landammann August Schmuki zu Besuch bei Mayor Richard J. Daley, Stadtoberhaupt von Chicago.

für
pour
for

Herrn W. Boos

Datum
Date
Date

2. Dezember 1988
SVZA/ET/dy

Flug Vol Flight	Klasse Classe Class	Datum Date	von/nach de/à from/to	Sitz	Status	Plätze Places Seats	Abflug Départ Departure	Ankunft Arrivée Arrival
SR 120	C	19JAN	Zürich-Atlanta	<u>11A</u>	OK	1	12.30	16.55
DL 102	Y	20JAN	Atlanta-Orlando		OK	1	16.57	18.23
CO 892	Y	21JAN	Tampa-New Orleans		OK	1	17.05	17.43
WN 186*	Y	22JAN	New Orleans-Houston		OK	1	16.10	17.15
WN 138*	Y	23JAN	Houston-Dallas		OK	1	22.30	23.25
AA 288	Y	24JAN	Dallas-New York LGA		OK	1	17.17	21.25
PA 247	Y	25JAN	New York LGA- Washington. DCA		OK	1	09.30	10.37
PA 258	Y	25JAN	Washington DCA- New York LGA		OK	1	15.30	16.29
SR 101	C	27JAN	New York JFK-Zürich	<u>14J</u>	OK	1	17.15	06.35

New York LGA = La Guardia Airport
New York JFK = John F. Kennedy Airport
Washington DCA = National Airport

Flugplan einer Werbereise mit der Schweizerischen Verkehrszentrale.



Eines der ersten St. Galler «Rencontre der Jungen Mode».



Bundsrats-Schulreise auf «Volldampf».



Das Verkehrsbüro-Team.

dem Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees. Ebenso grosse Bedeutung schenkte ich gepflegten Kontakten mit Reisevermittlern und Medienschaffenden im In- und Ausland und – nicht zuletzt – mit den unzähligen täglichen Besucherinnen und Besuchern, welche ich mit unserer sehenswerten und gastfreundlichen Stadt und Region vertraut machen durfte.

Partnerschaften

Nebst der Zusammenarbeit mit den politischen, wirtschaftlichen, gewerblichen, kulturellen und sportlichen Institutionen der Stadt sind die Interessen unserer Büropartner zu vertreten. Auf nationaler Ebene stehen persönliche Kontakte mit der Schweizerischen Verkehrszentrale und ihren Landesvertretern auf allen Kontinenten, mit dem Schweizerischen Fremdenverkehrsverband, den Schweizer Städte-Sechs (Basel, Bern, Genf, Lausanne, Zürich und St.Gallen) und den verschiedenen Berufsverbänden im Vordergrund. Swissair, SBB, PTT und die Nordostschweizerischen Transportunternehmen sind für uns die bedeutendsten Anschlussstationen auf dem Verkehrssektor. International konzentriert sich die Zusammenarbeit auf den Internationalen Bodensee-Verkehrsverein, die Fédération Internationale de Centres Touristiques und die Internationale Arbeitsgemeinschaft der Alpenstädte. Unbezahlbare Unterstützung unserer Tätigkeit verdanken wir den vielen privaten Veranstaltern von Tagungen und Kongressen, Kultur-, Unterhaltungs- und Sportanlässen, den verschiedenen Unternehmen in Verbindung mit ihren Kundenbetreuungen und Verkaufsreisen, den Professoren der Hochschule und den Ärzten des Kantonsspitals als Initianten von Kongressen und Seminarien. Das Zusammenspiel zwischen Theorie und Praxis kommt durch die engen Beziehungen zum Institut für Fremdenverkehr und Verkehrswirtschaft der Hochschule St.Gallen zum Ausdruck. Wertvoll sind unsere vielseitigen Kontakte zur städtischen Bevölkerung mit ihren überzeugenden touristischen Botschafterinnen und Botschaftern «für üseri Stadt».

Teamwork

Bei der Pflege der vielen Partnerschaften wie bei der Erfüllung des umfangreichen Aktivitätenprogramms war ich stets auf das Engagement meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen. Keineswegs als selbstverständlich erachtete ich Wohlwollen und Unterstützung durch die Vereinsorgane, insbesondere durch die Präsidenten, von Dr. Walter Kesselring über Dr. Walter Lendi zu Dr. Hans Hurni, sowie durch die Mitglieder von Ausschuss und Vorstand. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass sich beruflich bereits stark engagierte Persönlichkeiten ehrenamtlich zur Verfügung stellen und dafür unzählige Stunden aufwenden. Diese aktive Mitarbeit trägt wesentlich zum Erfolg unserer Bestrebungen zur Förderung des Wirtschaftszweiges Tourismus in St.Gallen bei.

Aufwand und Ertrag

Mit Recht weist Stadtammann Dr. Heinz Christen in der Jubiläumsschrift auf die in den letzten Jahrzehnten wesentlich erhöhten Beiträge des Gemeinwesens an den Verkehrsverein hin. Der jetzige Anteil von 320 000 Franken macht fast die Hälfte unserer Einnahmen aus. 46% der Allgemeinen Kosten, insbesondere Löhne und Mieten, werden durch die Partnerorganisationen aufgebracht. Erwähnt seien ferner der beträchtliche Beitrag der Hoteliers, vornehmlich in Form von Gasttaxen, und die freiwilligen Beiträge der annähernd 1000 Vereinsmitglieder, die sich aus Firmen, Vereinen, Verbänden und privaten Kreisen zusammensetzen. Der Verkehrsverein ist auf diese Leistungen angewiesen, die soviel wie möglich für gezielte Werbung und Verkaufsförderung verwenden werden.

Leider fehlen genaue Erfolgskontrollen. Die Logiernächtestatistik ist die einzige und nur eine mengenmässige Erfassung der Tourismusbewegungen in unserer Stadt. Nach Schätzungen der Hochschule machen die Umsätze aus dem Tourismus in St.Gallen jährlich über hundert Millionen Franken aus. Diese Einnahmen kommen nicht nur den Hotels und Gaststätten zugute, sondern in bedeutendem Masse den Lieferan-

ten, Handel und Gewerbe ganz allgemein, Kiosken, Detailgeschäften, Warenhäusern, Coiffeurgeschäften, Antiquariaten, Autogaragen, Tankstellen, Taxi-Unternehmen, Banken und Versicherungen. Diese Aufzählung illustriert wenigstens andeutungsweise die volkswirtschaftliche Bedeutung des oft unterschätzten Wirtschaftszweiges Tourismus für unsere Stadt.

Zukunftschancen

An der Schwelle ins 21. Jahrhundert stimmen die Aussichten für den St.Galler Tourismus sehr zuversichtlich. Angesichts der Entwicklung im europäischen Wirtschaftsraum, der Öffnung Europas gegen Osten, in Berücksichtigung des noch wachsenden weltweiten Reiseverkehrs und der steigenden Bedeutung des Städte-Tourismus ist auch für St.Gallen eine weitere Zunahme des Fremdenverkehrs zu erwarten. Unsere verstärkt bearbeiteten Erfolgspositionen, Kongress- und Kulturtourismus, dürften sich in Zukunft für unsere Stadt noch wesentlich positiver auswirken. Zu Recht bezeichnet Präsident Dr. Hurni die Tourismusförderung als eine Gemeinschaftsarbeit. Um den grossen Herausforderungen der Zukunft gerecht zu werden, legt er besonderen Wert auf die Förderung des Bekanntheitsgrades unserer Stadt und auf den Aufbau zeitgemässer Tourismus-Infrastrukturen, eingeschlossen die Beherbergungs- und Verpflegungsmöglichkeiten.

Wichtigste Voraussetzungen für unsere erfolgsversprechende Tätigkeit sind aktive Mit- und Zusammenarbeit seitens der Bevölkerung und eine leistungsfähige Geschäftsstelle, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich mit täglich neuer Begeisterung und Überzeugung, mit Elan, Initiative und Kreativität für den Tourismus einsetzen. Mit der Ernennung von lic. rer. pol. Alberto Vonaesch zu meinem Nachfolger ab 1991 haben die Wahlbehörden die Weichen für die Zukunft gestellt, indem sie sich für einen erfahrenen Touristiker entschieden, welcher sich seit seiner Kantonsschulzeit mit St.Gallen verbunden fühlt und sich durch seine langjährige Tätigkeit als Direktionsmitglied des Schweizer Hoteliervereins ausgezeichnet hat. Alberto Vonaesch hat sich in seiner



Pressekonferenz «100 Jahre Verkehrsverein der Stadt St.Gallen», Präsident Dr. Hans Hurni, Werner Boos, Alberto Vonaesch.

bald einjährigen Einführungsperiode bestens bewährt und das Vertrauen von Vorgesetzten, Partnern und Mitarbeitern gewonnen. Auch den dritten St.Galler Verkehrsdirektor erwartet ein gerütteltes Mass an Arbeit und Verantwortung, gleichzeitig aber auch ein interessantes, vielseitiges und dankbares Tätigkeitsfeld.